

77
 Kaiser — „es wird mir bisweilen vergönnt durch Deutschlands Pauen zu wandeln, dann sollst du mich immer hier besuchen und ich will dich unterrichten, damit du aber wissest, wenn ich hier bin, so betrachte jede Nacht dein Jagdmesser, wenn die Spitze desselben glüht, so wisse daß ich hier zu finden bin!“ — Mit diesen Worten verschwand die hohe himmlische Gestalt, Rudolph aber kehrte ernsthaft zu den Seinen zurück, nachdem er den toden Wolf mit Baumzweigen bedeckt hatte.

In dem dritten Vollmond war die Spitze des Jagdmessers glühend roth; Rudolph stieg in den Wald zur Hölle hinab, und die freundliche Erscheinung unterrichtete ihn in aller Weisheit, denn der Kaiserstamm der Hohenstaufen sollte untergehen, und ein neuer, weiser und starker Herrscher that noth; deshalb stieg Kaiser Carl aus dem Reiche der Seligen zur Erde nieder.

Da kam eines Tages ein Heerbesoh von Kaiser Friedrich, und Rudolph mit den Mannen seines Vaters sollte sich nach Welschland zum Kreuzzuge stellen. Den Abend vor dem Auszuge war die Spitze des Jagdmessers wieder glühend, spät in der Nacht stieg Rudolph in den Wald hinab. Kaiser Carl mit Krone und Reichsapfel stand verklärt vor ihm und ließ ihn niederknien und segnete ihn. „Es ist nun das letzte Mal für lange Zeit daß du mich siehest,“ — sprach er — „nur noch einmal in deinem Leben wirst du mich erblicken und das wird drei Tage vor deinem Tode sein.“ Mit diesen Worten verschwand Kaiser Carl; Rudolph aber beschwor ein heiliges Gelübde, den Vorschriften des seligen Geistes getreu zu sein.

(ehemaliges Burgtverließ)

